

Pressemeldung

Rabobank Kredite für Farmerkooperativen stärken kleine Kaffeebauern in Tansania.

Genossenschaftlicher Leitgedanke „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht im Vordergrund.

FRANKFURT – 8. Dezember 2015. Deutschland ist Kaffeeland. 162 Liter Kaffee trinkt jeder Bundesbürger im Durchschnitt pro Jahr. Da kommt kein anderes Getränk mit. Ein Riesengeschäft, doch die meisten Kaffeebauern in den Anbauländern leben in Armut. Sie produzieren unter großen Anstrengungen und mit wenig Anteil am Gewinn. Um diesem Ungleichgewicht entgegenzuwirken, unterstützt die Rabobank seit vielen Jahren Dachorganisationen wie beispielsweise die „Tanzania Coffee Farmers Alliance Ltd.“, kurz TCFA, im Norden Tansanias. Sie wurde mithilfe einer Anschubfinanzierung durch Kredite aus dem Rabo Foundation Client Fund in Höhe von knapp 87.000 US-Dollar gegründet. Die im Mai 2014 offiziell gestartete Initiative hat zum Ziel, in dem ostafrikanischen Staat die Existenzgrundlage von Kaffeebauern und ihren Familien zu verbessern und deren Zukunft zu sichern. Denn das Preisdiktat der Händler, wetterbedingte Unwägbarkeiten, fehlende Mittel für Investitionen, aber auch der Mangel an Know-how machen es ihnen schwer, sich aus eigener Kraft aus ihrer desolaten Lage zu befreien. Die Bildung einer solchen Kooperative stärkt die Position des Einzelnen und erleichtert nicht zuletzt den Zugang zu Krediten, um notwendige Modernisierungen finanzieren zu können.

Kooperative umfasst mittlerweile 5.500 Haushalte in Tansania.

RaboDirect ist ein Geschäftsbereich der Rabobank, die aktuell im Rahmen von über 120 unterschiedlichen Projekten weltweit aktiv ist. Diese Projekte werden aus einem Teil der Einlagen mit Krediten finanziell unterstützt. Im Rahmen des Kaffeeprojekts in Tansania arbeitet die Rabobank eng mit der Hanns R. Neumann Stiftung aus Hamburg zusammen. Die Stiftung gehört zur Neumann Kaffee Gruppe, die einer der größten Kaffeehändler der Welt und seit Langem Kunde der Rabobank ist. Den Initiatoren geht

es im Wesentlichen darum, für die meist armen lokalen Kleinbauern in Tansania eine solidarische Organisationsstruktur zu schaffen. Diese soll es ihnen ermöglichen, Kosten zu teilen, Erträge zu erhöhen, die Qualität zu steigern, einen leichteren Zugang zu den Exportmärkten zu bekommen und für ihre Produkte dauerhaft angemessene Preise zu erzielen. Erlöse, die bei gleicher Menge etwa 40 Prozent über dem bisherigen Niveau liegen, sind dadurch möglich.

„Unter dem Dach der TCFA hat sich eine Kooperative gebildet, die mittlerweile 5.500 Haushalte zählt“, sagt Alexander Meyer vom Rabo Foundation Client Fund. „Der Verbund stärkt den einzelnen Bauern in der Wertschöpfungskette.“ So können die Mitglieder zum Beispiel junge Kulturpflanzen zu einem wirtschaftlich attraktiven Preis kaufen und damit ihre Produktivität deutlich erhöhen. Ein wichtiger Punkt, weil die Kaffeesträucher vieler Kleinbauern bereits 70 oder 80 Jahre alt sind und nur noch sehr geringe Ernteerträge liefern. Außerdem werden die an der Kooperative teilnehmenden Betriebe unabhängiger von den ortsansässigen Händlern. Die Abnehmer zahlen oft keinen fairen Preis, weil sie die schwache Verhandlungsposition der ums Überleben kämpfenden Bauern ausnutzen. Wenn die Mitglieder ihre Ernte oder einen Teil davon aber künftig bei der Kooperative zentral abliefern, kann diese für sie bessere Konditionen durchsetzen.

Kaffeebauern eine langfristige Perspektive geben.

Zum Programm der TCFA gehören deshalb insbesondere landwirtschaftliche Schulungen, Beratungsleistungen, die Vermittlung von Geschäftskontakten ebenso wie technische Unterstützung und das Angebot unkonventioneller Finanzierungslösungen für die nötigen Modernisierungen und Investitionen in Düngemittel oder neue Kaffeepflanzen. Der genossenschaftliche Leitgedanke „Hilfe zur Selbsthilfe“, der in der gesamten Rabobank Gruppe gelebt wird, steht hier also klar im Vordergrund.

„Menschen in ärmeren Gebieten geraten oft in einen Teufelskreis. Sie sind quasi jeden Tag von Neuem damit beschäftigt, über die Runden zu kommen, und haben deshalb nur einen sehr eingeschränkten Planungshorizont. Wir helfen den Bauern dabei, sich eine langfristige Perspektive aufzubauen“, erklärt Meyer.

Über RaboDirect Deutschland

RaboDirect Deutschland ist ein Geschäftsbereich der deutschen Zweigniederlassung der Coöperatieve Centrale Raiffeisen-Boerenleenbank B.A., einer holländischen Bankengruppe mit Sitz in Frankfurt am Main. Das Direktbankgeschäft wurde im Juni 2012 als neuer Geschäftsbereich der Zweigniederlassung Frankfurt errichtet und ist auf Sparprodukte für Privatkunden spezialisiert. Im Firmenkundengeschäft ist die deutsche Zweigniederlassung der 1898 als Genossenschaftsbank gegründeten Rabobank Gruppe bereits seit 1984 als Spezialist für Finanzierungen im Agrar- und Nahrungsmittelsektor tätig. Die Rabobank Gruppe ist einer der größten Finanzdienstleister der Niederlande. Inzwischen ist die Bank in 40 Ländern mit über 10 Millionen Kunden und 55.000 Mitarbeitern vertreten und verfügt über Einlagen von mehr als 300 Milliarden Euro (Stand Oktober 2014). Weitere Informationen im Internet auf www.rabodirect.de und www.rabobank.com

Pressekontakt

RaboDirect Deutschland

Pressestelle

Sabrina Ebeling

c/o Havas PR

Tel. 040 43175165

Fax 040 43175110

pressestelle@rabodirect.de